

## Fragen und Antworten

### **Wie kommen Schüler und Praxis zusammen?**

Sie melden uns Ihr Angebot, z. B. mittels dieses Meldebogens.

Wir sammeln und listen die Angebote und geben sie dann an die kommunale Koordinierungsstelle weiter. Die für die Berufsfelderkundung zuständigen Mitarbeiter der Schulen können diese Angebote einsehen und mit den von Ihnen im Meldebogen genannten Ansprechpartner in Kontakt treten.

### **Wie sind die Schüler versichert?**

Da es sich um eine Schulveranstaltung handelt, unterliegen Berufsfelderkundungen der gesetzlichen Versicherung. Die Schüler sind auf dem Hin- und Rückweg sowie während der Berufsfelderkundung unfallversichert.

Der Schulträger muss wie beim Schülerbetriebspraktikum für die Dauer der Berufsfelderkundung eine Haftpflichtversicherung abschließen und die dafür entstehenden Kosten übernehmen.

### **Wie wird die Teilnahme der Berufsfelderkundung dokumentiert?**

Sie stellen über die durchgeführte Berufsfelderkundung eine Teilnahmebescheinigung aus. Für die Teilnahmebescheinigung gibt es Vordrucke, die Ihnen von der Koordinierungsstelle übermittelt werden.

## Ihre Meldung/Meldebogen

Ärztchamber Nordrhein  
Ausbildungswesen MFA  
Postfach 30 01 42,  
40401 Düsseldorf  
Telefax: 0211 4302-5406

Wir sind gerne bereit, im Rahmen der Berufsfelderkundungen betriebliche Plätze im Berufsfeld Gesundheit, Erziehung und Soziales zur Verfügung zu stellen.

Anzahl der Tage: \_\_\_\_\_

Max. Schülerzahl je Tag: \_\_\_\_\_

Zeiten, in denen keine Berufsfelderkundungen möglich sind:

---

Bemerkungen (z. B. gewünschte Schulform)

---

Name/Stempel der Praxis:

Ansprechpartner in der Praxis:

---

Wir sind mit der Weitergabe dieser Daten, einschließlich unserer Kontaktdaten an die regionale Koordinierungsstelle einverstanden.

---

Datum, Unterschrift



## **Berufsfelderkundungen**

**Für Schüler und Schülerinnen  
ab der 8. Schulklasse**

**Eine Information für  
Arztpraxen, die Berufsfelderkundungen  
anbieten möchten**

**- mit Meldebogen für Berufsfelderkundungsplätze**

## Das neue Übergangssystem in Kürze

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ – das ist das Leitmotiv des Neuen Übergangssystems in NRW. Kein Schüler soll die Schule verlassen, ohne zu wissen, wie es weitergeht.

Vielleicht mit einem Medizinstudium oder einer dualen Berufsausbildung zur Medizinischen Fachangestellten?

Akteure und Partner im Übergangsprozess sind die Landesregierung, Kommunen, Arbeitsverwaltung, Kammern, Arbeitgeber und Gewerkschaften.

Grundlage dafür sind die Vereinbarungen im Ausbildungskonsens NRW.

Spätestens ab der 8. Klasse erhalten alle Schülerinnen und Schüler – Gymnasiast oder Förderschüler – eine verbindliche systematische und geschlechtersensible Berufs- und Studienorientierung mit regelmäßigen Praxisphasen. Ergänzend zum Unterricht werden Berufsfelderkundungen und Praktika ermöglicht, um betriebliche Wirklichkeit zu erfahren und verschiedene Berufsfelder kennenzulernen.

Bei der Umsetzung des neuen Übergangssystems haben die Kommunen eine wichtige Rolle. Sie bündeln über ihre kommunale Koordinierungsstelle die Aktivitäten vor Ort.

## Die Berufsfelderkundung

Schüler der 8. Klasse sollen vor dem schulischen Betriebspraktikum mindestens drei Berufsfelder erkunden. Die Berufe im Gesundheitswesen wurden in das Berufsfeld Gesundheit, Erziehung und Soziales klassiert.

Für jedes Berufsfeld ist je ein Schultag geplant; also sollte eine Berufsfelderkundung vier bis sechs Stunden dauern.

### Durch Berufsfelderkundungen sollen die Schüler

- erste Einblicke in die Berufswelt und betriebliche Praxis erhalten,
- realistische Vorstellungen von verschiedenen beruflichen Tätigkeiten entwickeln,
- ihre eigenen Interessen entdecken,
- ein abschließendes Schülerbetriebspraktikum bewusst auswählen können.

Sie gestalten die Berufsfelderkundung nach den Möglichkeiten der Praxis. Hier einige Anregungen:

- Praxisrundgang, Erläuterung von Tätigkeiten
- Gespräche mit Beschäftigten, gerne auch mit Azubis der Praxis, um mögliche Hemmschwellen abzubauen
- Zuschauen lassen bei der Arbeit von z. B. MFA im Rahmen der Labortätigkeiten

aber auch

- selbst „erkunden“ – also kleine praktische Tätigkeiten durchführen lassen.

## Was sollen die Schüler erkunden?

### Zu den Tätigkeiten im Berufsfeld:

- Typische Aufgabenbereiche, Tätigkeiten und Spezialisierungsmöglichkeiten
- Verwendete Arbeits- und Verbrauchsmaterialien, vorgeschriebene Arbeitskleidung
- Arbeitsweise (allein oder im Team) und typische Arbeitszeiten
- Gründe für Zufriedenheit / Highlights im Berufsalltag
- Berufswege und Aufstiegsmöglichkeiten

### Zu den Ausbildungsmöglichkeiten im Berufsfeld:

- Benötigte Schulabschlüsse
- Ausbildung/Hochschulstudiengang
- Dauer von Ausbildungen und/oder Studium
- Talente/Eigenschaften und Fähigkeiten, die für die Beschäftigung im Berufsfeld erforderlich sind.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten      Stand: 17.10.2013